Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 6. November 2009
Ausgabe 213

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Willy Bogner neuer Vorsitzender der Geschäftsführung München 2018 4
› Den Lebensabend menschlich gestalten 6
› Informationen des Leiters des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) zur Neuen Grippe 8
› Glückwünsche für Ursula Ehler zum 70. Geburtstag 8
› Erfolgreiches Gastspiel der Münchner Kammerspiele in Prag 9
› „Grenzgänger-Theatertage" im TamS 9
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. November 10
› Bauzentrum: Infoabend zur baubegleitenden Qualitätskontrolle 11
› Umwelttipp November: Tiere im Winter 11
› Kriminal-Literatur an der Münchner Volkshochschule 12
› Jens Harzer liest im Kunstforum Arabellapark 13
› Lesung „Hinter den Buchstaben" von Zafer Senocak 14
› Lesung in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 15
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" 15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 15
Baustellen aktuell **16**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 7. November, 19 Uhr, SchauBurg am Elisabethplatz
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Galaabend der „kids4kids WorldFoundation". An diesem Abend werden die Arbeit der Stiftung und die von ihr geförderten Projekte vorgestellt.

Wiederholung
Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, Theaterzelt in Riem
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur neuen Gala „Stars in der Manege".

Montag, 9. November, 11.30 Uhr,
Polizeipräsidium, Medienzentrum, Augustinerstraße 2
Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle informiert gemeinsam mit Polizeivizepräsident Robert Kopp über das weitere Vorgehen hinsichtlich der für den 14. November angemeldeten Neonaziversammlung.

Wiederholung
Montag, 9. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum Gedenken an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938.
Von **15 bis 17 Uhr** werden am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße die Namen von 282 Münchner Juden verlesen, die während der Zeit des Nationalsozialismus in den Suizid getrieben worden waren.

Wiederholung
Montag, 9. November, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Erasmus-Grasser-Preis an fünf Münchner Ausbildungsbetriebe. Der Preis wurde 1993 auf Initiative des ehemaligen Referenten für Arbeit und Wirtschaft Dr. Reinhard Wieczorek ins Leben gerufen. Er wird 2009 zum 17. Mal vergeben. Ausgezeichnet werden Münchner Handwerkerinnen und Handwerker sowie Ausbildungsbetriebe, die sich um die Ausbildung besonders verdient gemacht haben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr,
tamS (Theater am Sozialamt), Haimhauser Straße 13a
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die „Grenzgänger-Theatertage", bei denen erstmals – und künftig zweimal im Jahr – vom 10. bis 21. November regionalen und überregionalen integrativen Theatergruppen ein Podium geboten wird. Es spricht auch Gerhard Polt, Schirmherr der „Grenzgänger-Theatertage".
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 11. November, 10 bis 17 Uhr, Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, St.-Jakobs-Platz 18
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Innovativer Wohnungsbau" in Kooperation mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG einen begrenzt öffentlichen Workshop mit zirka 100 Teilnehmern durch. Im Dialog mit ausgewählten Expertinnen und Experten aus Architektur, Stadtplanung und Wohnungswirtschaft sowie unter Beteiligung von Oberbürgermeister Christian Ude und Stadträtinnen und Stadträten des Planungsausschusses sollen zukunftsfähige und generationengerechte Lösungen für innovativen Wohnungsbau in München entwickelt werden.
Interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Presse sind zum Workshop am 11. November von 10 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, St.-Jakobs-Platz 18, eingeladen.
Die Israelitische Kultusgemeinde benötigt vor der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen eine vollständige Teilnehmerliste, weshalb eine Anmeldung per Fax (2 33-2 15 23) oder per E-Mail an wolf.opitsch@muenchen.de erforderlich ist. Zur Veranstaltung bitte den Personalausweis mitbringen.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 13. November, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Willy Bogner neuer Vorsitzender der Geschäftsführung München 2018

(6.11.2009) Die Gesellschafter der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH haben einstimmig beschlossen, Willy Bogner zum 15. November zum weiteren Geschäftsführer und zugleich zum Vorsitzenden der Geschäftsführung zu berufen. Dazu erklären sie:

Mit dem Start der Applicant-City-Phase ist unsere Bewerbung um die Olympischen Winterspiele und Paralympics 2018 in München jetzt in eine neue Phase getreten. Unter Führung von Richard Adam und Bernhard Schwank, die dies mit großem Einsatz gemeistert haben, ist der organisatorische und personelle Aufbau der Bewerbungsgesellschaft weitgehend abgeschlossen und sind die Leitplanken von Konzept und Kampagne erfolgreich montiert. Künftig geht es nun verstärkt darum, auf dieser erstklassigen Grundlage national und vor allem international für unser Konzept zu werben und die IOC-Mitglieder von dessen Qualität zu überzeugen. Hierzu wollen wir das Team verstärken.

Die Gesellschafter freuen sich, dass sie hierfür mit Willy Bogner eine sowohl in der Welt des Sports als auch in der Welt der Wirtschaft bekannte und anerkannte Persönlichkeit, die international bestens vernetzt ist, gewinnen konnten. Als erfolgreicher Unternehmer und aktiver Olympiateilnehmer, als ausgewiesener Kenner der olympischen Bewegung und erfahrener Filmproduzent bringt er optimale Voraussetzungen für diese herausragende Aufgabe mit (nähere Angaben im beigefügten Lebenslauf). Willy Bogner wird – gemeinsam mit den Mitgliedern des Kuratoriums unter Vorsitz von Kati Witt und unseren Sportbotschaftern – unserer Bewerbung national wie international verkörpern.

Willy Bogner übernimmt diese zeitintensive Tätigkeit bis zur Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) im Juli 2011 für das symbolische Gehalt von einem Euro. Dafür sind ihm die Gesellschafter besonders dankbar. Es zeigt, dass es Willy Bogner hier nicht um einen „Job" geht, sondern um die Erfüllung eines Lebenstraums, nämlich die Olympischen Spiele nach 1972 erneut nach München, nach Bayern und nach Deutschland zu holen.

Vita Willy Bogner

Willy Bogner ist Münchner und Wintersportler mit Leib und Seele: Er wurde in München-Schwabing geboren, war in seiner Jugend Skisportler und zweifacher Olympionike, dreht als Regisseur und Kameramann internatio-

nal erfolgreiche Sportfilme wie „Feuer und Eis" und leitet ein weltbekanntes Unternehmen für Sportmode, das bei den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver zum 17. Mal in Folge die deutsche Equipe ausstattet.
Olympisches Feuer hat die Teilnahme an den Winterspielen 1960 im kalifornischen Squaw Valley in Willy Bogner entfacht. Kurz zuvor hatte der 17-Jährige als erster Deutscher die berühmte Lauberhorn Abfahrt im schweizerischen Wengen gewonnen – damals eine ähnliche sportliche Sensation wie in den 80er Jahren der Sieg des 17-jährigen Boris Becker in Wimbledon.
Die Skala olympischer Emotionen von der zum Greifen nahen Goldmedaille bis zur bitteren Niederlage hat Willy Bogner in jungen Jahren selbst durchmessen: Im Slalom von Squaw Valley lag er nach dem ersten Durchgang mit großem Vorsprung auf dem ersten Platz – und stürzte im zweiten Lauf. 1962 war er zweifacher Studentenweltmeister im Slalom und in der Kombination, 1964 startete er erneut bei den Olympischen Spielen in Innsbruck.
„Den Einmarsch der Athleten in das Stadion und die olympische Idee im Olympiadorf selbst miterleben zu dürfen, das hat mich nie mehr ganz losgelassen", sagt Bogner. "Als Sportler haben mir die Winterspiele Höchstleistung abverlangt, und als Filmemacher sind die Exzellenz und Kreativität der Athleten in der winterlichen Bergwelt bis heute mein Thema".
Bereits in Squaw Valley hatte er einen ersten Film über Olympia gedreht. 1972 gehörte er zu dem Team um den französischen Regisseur Claude Lelouch, das den offiziellen Olympiafilm mitgestaltete. „Als die Athleten das Stadion zur Eröffnungsfeier betraten, konnte man die olympische Begeisterung in ihren Gesichtern lesen. Und kurz bevor der Schwimmer Mark Spitz in das Rennen um seine siebte Goldmedaille startete, durfte ich ihn bei seinen Konzentrationsübungen filmen, ich lag mit der Kamera auf dem Dach des Schrankes in seiner Kabine", erinnert sich Bogner. Zuletzt verantwortete Willy Bogner die sportlichen Sequenzen im erfolgreichen Bewerbungsfilm der russischen Stadt Sotchi für die olympischen Winterspiele im Jahr 2014.
Als ehemaliger aktiver Sportler spricht er die Sprache der Athleten und weiß um ihre Belange. Als in über 35 Ländern tätiger Unternehmer konnte er exzellente internationale Wirtschaftskontakte zu Sponsoren und Förderern der olympischen Idee knüpfen, als langjähriges Mitglied des einstigen Nationalen Olympischen Komitees und Ausrüster bei 17 Winterspielen verfügt er über profunde olympische Erfahrung und beste Kontakte zu den Gremien des IOC. Als Filmemacher hat er Begeisterung für den Wintersport an Kinobesucher in aller Welt vermittelt.

Willy Bogner ist 1942 in München geboren. Sein Vater Willy Bogner sen. (1909 –1977) wurde durch seine Leistungen als Skisportler – er war elfmal deutscher Meister der nordischen Kombination und Olympiateilnehmer – und durch sein erfolgreiches unternehmerisches Wirken als führender Hersteller von Sportmode bekannt.
Nach seiner sportlichen Karriere studierte Willy Bogner Betriebswirtschaft und Bekleidungstechnik und trat 1972 in das elterliche Unternehmen ein, das er seit 1977 mit seiner Frau Sônia Bogner leitet. Neben seiner Tätigkeit als Modeunternehmer drehte Willy Bogner mit seiner Filmproduktionsfirma über 30 eigene Filme und wirkte als Regisseur und Kameramann für die Skiaufnahmen bei vier „James Bond"-Filmen mit. Er wurde mit dem Bayerischen Filmpreis und dem Modepreis der Stadt München ausgezeichnet und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, des Woodrow Wilson Awards und des Bayerischen Verdienstordens.
„Olympia 2018 nach München zu holen ist das größte olympische Rennen, zu dem ich je antreten durfte. Dass mich meine Heimatstadt in diesen Wettbewerb schickt, ist ein großer Vertrauensbeweis und eine große Ehre. Ich bin sicher: Olympische Winterspiele 2018 in München können mit Nachhaltigkeit und Innovationsstärke neue Impulse setzen. Als dem Wintersport seit jeher eng verbundener Münchner freue ich mich, meine Kraft und meine Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass München die Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 gewinnt."

Den Lebensabend menschlich gestalten

(6.11.2009) In einem Pressegespräch informierte heute Oberbürgermeister Christian Ude als Aufsichtsratsvorsitzender der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG München gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus sowie Caritas-Geschäftsführer Norbert Huber über das Projekt „WGplus – Wohnen in Gemeinschaft plus Service" am Harthof für Menschen mit Demenzerkrankung.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Zunächst einmal sprechen wir von einem erfreulichen Trend: Die durchschnittliche Lebenserwartung in der Bundesrepublik steigt, unsere Gesellschaft wird immer älter. Das zeigen uns die vielen Untersuchungen zum demographischen Wandel ganz deutlich. Begleitet wird diese positive Entwicklung aber von der Ungewissheit, ob wir unseren Lebensabend in Gesundheit und Selbständigkeit verbringen oder ob wir der Betreuung oder im schlimmeren Fall der Pflege durch Dritte bedürfen. Im Jahr 2006 haben im Rahmen der Informationskampagne ‚Verstehen Sie Alzheimer?' unter meiner Schirmherrschaft über 100 Einrichtungen in München und Umgebung bei mehr als 300 Veranstaltungen auf dieses Thema aufmerksam gemacht.

Basierend auf einer Bedarfserhebung hat die Landeshauptstadt München bereits im Jahr 2004 ein Konzept zur pflegerischen Versorgung erarbeitet. Es sollte ein möglichst breites Spektrum an geeigneten und passgenauen Angeboten für die Versorgung und Betreuung älterer Menschen geschaffen werden: Neben vollstationären Pflegeplätzen sollten auch alternative Wohn- und Versorgungsformen entstehen.
Die GWG München, Mitglied der kommunalen Familie, hat die Zeichen der Zeit ebenfalls erkannt und leistet bei der Wohnraumversorgung älterer Menschen Pionierarbeit. Hauptziel ihres Programms ‚WG*plus* – Wohnen in Gemeinschaft plus Service' ist es, dass ältere Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden oder im gewohnten Wohnumfeld führen können. Mit verschiedenen sozialen Trägern hat die GWG München für ihren gesamten Mietwohnungsbestand Kooperationsverträge für verschiedene haushaltsnahe Dienstleistungen abgeschlossen. Diese können von den Mieterinnen und Mietern jederzeit gegen ein vertretbares Entgelt abgerufen werden. Darüber hinaus plant die GWG München im Rahmen ihres Programms ‚WGplus' über das Stadtgebiet verteilt die Einrichtung von Wohngruppen für Senioren.
Bereits im vergangenen Jahr wurden zwei Wohngruppen für Senioren in Sendling-Westpark fertig gestellt, vor einem Monat erfolgte der Bezug von zwei weiteren Wohngruppen mit insgesamt 16 Plätzen im ersten und zweiten Obergeschoss dieses Gebäudes.
Besonderen Modellcharakter hat die erste Demenz-WG der GWG München hier am Harthof. Bei einem Wettbewerb, den die GWG München gemeinsam mit weiteren Wohnungsunternehmen, der Landeshauptstadt München und der Bayerischen Architektenkammer unter fachlicher Begleitung der Alzheimer Gesellschaft München im Jahr 2008 durchgeführt hat, konnten nicht nur wichtige Erkenntnisse über die Art und die Folgen von Demenzerkrankung gewonnen, sondern auch realisierbare bauliche Lösungen gefunden werden.
Das Konzept für die Wohngruppe sieht vor, dass an Demenz erkrankten Menschen die Möglichkeit geboten wird, das Leben – integriert in ein ganz normales Umfeld – in würdevoller Weise so selbständig wie möglich zu leben. Dabei soll der Alltag weitgehend von den Menschen selbst bestimmt werden und nicht ausschließlich von zeitlich festgelegten Pflegeabläufen. Jeder Bewohner erhält sein eigenes Zimmer, das einen individuellen Rückzugsbereich garantiert. Die zentral gelegene große Wohnküche stellt den Mittelpunkt des ‚WG-Lebens' dar. Hier sollen die Bewohner Kontakte suchen und pflegen. Ein ebenerdiger Garten bietet Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung im Freien.

Mit entscheidend für die Standortwahl der Demenz-Wohngemeinschaft waren neben der guten Verkehrsanbindung für Angehörige und Besucher auch die vielen Infrastruktureinrichtungen am Harthof. Lebensmittelgeschäfte, Bäcker, Friseur, Cafes, Kirche und Grünanlagen sind fußläufig schnell erreichbar und bilden Orientierungspunkte für das tägliche Leben. Für die Betreuung der WG-Bewohner ist die GWG München eine Kooperation mit einem kompetenten Partner eingegangen. Das Caritas-Zentrum München-Nord sorgt für Betreuung und Pflege rund um die Uhr. Damit die an Demenz erkrankten Menschen trotz ihrer Krankheit ein weitgehend normales und selbstbestimmtes Leben führen können. schließen sich die Bewohner bzw. ihre rechtlichen Vertreter zu einem Selbstbestimmungsgremium zusammen. Dieses Gremium entscheidet über den Alltagsablauf in der Demenz-WG.
Ich halte dieses Angebot für einen bedeutsamen Beitrag, den Lebensabend auch bei auftretender Demenz möglichst angstfrei und menschlich zu gestalten."

Informationen des Leiters des Stabs für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) zur Neuen Grippe

(6.11.2009) Ein 52-jähriger Münchner mit chronischen Vorerkrankungen verstarb am 4. November, nachdem er sich mit dem Virus der Neuen Grippe infizierte hatte. Derzeit verläuft die Neue Grippe in Deutschland überwiegend milde. Mit zunehmender Ausbreitung in der Bevölkerung ist leider auch künftig in Einzelfällen mit schweren Krankheitsverläufen und gegebenenfalls mit Todesfällen zu rechnen.

Glückwünsche für Ursula Ehler zum 70. Geburtstag

(6.11.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Ursula Ehler zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „In seiner Laudatio zum Kulturellen Ehrenpreis, den Sie und Tankred Dorst 2005 erhielten, würdigte Michael Krüger Ihren wesentlichen ‚Anteil an der Menschwerdung von Tankreds Phantasiegestalten'. Mit dem bei der Verleihung anwesenden Publikum teilte er außerdem einen sehr persönlichen Blick von seinem Ambacher Balkon auf das befreundete Paar im Garten darunter: ‚Ich sah, aber verstand nichts. Ich sah nur die in seinen beneidenswert dichten Haaren wühlenden Finger Tankreds und die erst ausgestreckten, dann sich verknotenden und wieder spreizenden Finger Ursulas, dieses einmalige Handballett, das den noch zwischen den Zeilen schlafenden traurigen Helden ihrer Stücke gebot, sich zu bewegen.'

Sie beide sagen von sich und Ihrer Arbeit: ‚Wir sind ein endloses Gespräch'. Aus diesem über Jahrzehnte dauernden Dialog, dieser ungewöhnlich fruchtbaren Doppel-Autorschaft sind über dreißig gemeinsame Dramen entstanden, zahlreiche Bühnenadaptionen, Filmskripte, Fernsehspiele, Erzählungen und Libretti – insgesamt ein, so gewaltiges Werk, dass der Kulturelle Ehrenpreis der Stadt München dagegen geradezu wie ein Schluckauf wirkt'.
Dafür möchten wir Ihnen heute einmal mehr danken und Sie hochleben lassen. Wir wünschen einen fröhlichen Jubeltag und Ihnen beiden weiterhin noch viele gemeinsame Projekte, Glück und Gesundheit.

Erfolgreiches Gastspiel der Münchner Kammerspiele in Prag
(6.11.2009) Mit „Prozess" wurde das diesjährige Theaterfestival in Prag eröffnet. Die Vorstellung am 1. November wurde vom Prager Publikum begeistert aufgenommen, die 650 Plätze des Weinberger Theaters waren ausverkauft, anwesend waren wichtige Vertreter aus Politik und Kultur, darunter auch der Kulturminister der Tschechischen Republik Václav Riedlbauch. Die Münchner Kammerspiele wurden mit „Der Prozess" bereits zum vierten Mal zum Prager Theaterfestival eingeladen und konnten so die Partnerschaft mit dem Festival weiter festigen. Erste Gespräche über die Fortsetzung der Partnerschaft mit einem Gastspiel in der kommenden Spielzeit sind bereits geführt. Dank der Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst konnte das Gastspiel erfolgreich realisiert werden.
Das Prager Theaterfestival deutscher Sprache entstand 1996 ursprünglich unter dem Namen „Deutsches Theater Prag", um die politisch unterbrochene Tradition des internationalen Zusammenlebens und die wechselseitige Bereicherung der tschechischen, deutschen und jüdischen Kultur in der tschechischen Metropole wieder aufleben zu lassen. Die Staatsoberhäupter Tschechiens, Deutschlands, Österreichs und der Schweiz stellten das Festival unter ihre Schirmherrschaft, die Stadt Prag ist Mitveranstalter.
Es ist für die Theater des deutschsprachigen Raums eines der wichtigsten Festivals in Tschechien.

„Grenzgänger-Theatertage" im TamS
(6.11.2009) Mit den „Grenzgänger-Theatertagen" gibt das TamS-Theater (Theater am Sozialamt) regionalen und überregionalen integrativen Theatergruppen künftig ein regelmäßiges Podium in der Theaterlandschaft. Bereits bestehende Versuche, integrativ zu arbeiten, sollen in diesem Rahmen ausgebaut und gefördert werden und sehenswerte Produktionen zweimal jährlich der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Vom Dienstag, 10. bis 21. November werden im TamS neun verschiedene Künstlergruppen Theater, Musik und Performance zur Aufführung bringen: Das Theater Apropos: „Kleiner Mann was nun?"; „Kultur auf Rädern": „Man baut sein Haus nicht auf eine Straße!", Theater Thikwa: „Max und Moritz"; Die Blindgänger: „Wildwechsel"; TheA – Das Theateratelier": „Philos und Sophia", Phönix aus der Asche: „Wie Licht schmeckt"; das Deutsche Gehörlosentheater: „Beatrix von der Hohen Wacht"; das Theater Brût: „Verrückte Stühle" und „Die Blinden Musiker".
Den „Grenzgänger-Theatertagen" geht es darum, behinderte Künstlerinnen und Künstler und deren Kunst öffentlich zu machen. Menschen mit Behinderung verfügen über Fähigkeiten und Stärken, die in künstlerischer Hinsicht ein ernst zu nehmender Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben sind. Menschen mit besonderen Bedürfnissen stärken ihre Identität und ihr Selbstwertgefühl durch künstlerische Arbeit.
Zur Eröffnung des Festivals am Dienstag, 10. November, 19 Uhr im TamS (Haimhauser Straße 13a) spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Bis auf die Vorstellungen am 10. und 16. November gibt es für alle Veranstaltungen noch Karten. Reservierungen unter: 34 58 90 oder E-Mail: tams@tamstheater.de. Die Karten zu 15 Euro (ermäßigt 10 Euro für Menschen mit Handicap) können an der Abendkasse abgeholt werden. Weitere Informationen unter *www.grenzgaenger-theater.de*
„Grenzgänger" wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, vom TamS-Förderverein, der Stiftung Soziales München der Stadtsparkasse München, „in-München" und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. November
(6.11.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Donnerstag, 5. November:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Bereitschaftstages: 35.689,03 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 5
Bisherige Einsatztage: 3
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***179.481,15 Euro***

Bauzentrum: Infoabend zur baubegleitenden Qualitätskontrolle

(6.11.2009) Wie werden durch eine baubegleitende Qualitätskontrolle Mängel vermieden und die geplante Ausführung sichergestellt? Zu dieser Frage nehmen die Architektin Renate Schulz und der Architekt Andreas May vom Bauherren-Schutzbund e.V. bei einem Infoabend im Bauzentrum München,am Dienstag, 10. November, ab 18.00 Uhr Stellung.
Die Anforderungen an die Bauausführung sind erheblich gestiegen, vor allem energiesparendes Bauen fordert einen hohen Standard. Die Vernetzung von Bauleistungen und technischem Ausbau werden immer größer und komplexer. Die Fachleute des Bauherren-Schutzbunds zeigen auf, wie Bauherren sich durch eine fachmännische, unabhängige Baubegleitung unterstützen lassen können und veranschaulichen dies anhand von Beispielen aus der Beraterpraxis.
Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Umwelttipp November: Tiere im Winter

(6.11.2009) Der Europäische Igel und unsere einheimischen Vögel sind Wildtiere, die an unser Klima angepasst sind und daher keiner Pflege oder Fütterung im Winter bedürfen. Ein möglichst naturnaher Lebensraum hilft ihnen dabei, gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen.
Hier einige Tipps, die den Tieren das Leben im Winter erleichtern:

Für den Igel

- Igel benötigen für den Winterschlaf, den sie ab Ende Oktober bis Mitte November antreten, einen frostfreien Schlafplatz. Dafür können im Garten Laub- und Reisighaufen oder ein Holzstapel angelegt werden.
- Igel, die im Herbst noch sehr klein und zum Überwintern zu schwach sind, können mit Hunde- oder Katzenfutter, ungesalzenen Rühreiern, Obst, Nüssen und Rosinen gefüttert werden. Zum Trinken bitte nur Wasser geben, niemals Milch.
- Igel sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Gesunde Tiere dürfen daher nicht ins Haus genommen werden. Wenn kranke Tiere gepflegt werden sollen, kann ein Natur- oder Tierschutzverein weiterhelfen.

Für Vögel:

- Samen und Früchte einheimischer Blumen, Kräuter, Stauden, Büsche und Bäume sind die beste Futterquelle für die heimischen Vögel. Außerdem locken diese Pflanzen die meisten Insekten an, die wiederum das Futter für insektenfressende Vögel sind. Eine Liste mit geeigneten Pflanzen ist im Umweltladen erhältlich.
- Wenn gefüttert werden soll – zum Beispiel um Kindern die heimische Natur nahe zu bringen - dann bitte nur bei geschlossener Schneedecke oder Dauerfrost.
- Der Fuvterplatz muss stets sauber gehalten werden, um Krankheitsübertragungen zu vermeiden.
- Daher auch bitte nicht auf dem Boden füttern.
- Das Futterhäuschen sollte so aufgestellt werden, dass das Futter nicht nass werden kann.
- Auf keinen Fall dürfen Speisereste verfüttert werden.
- Mit Ende des Winters die Fütterung bitte einstellen. Viele Jungvögel brauchen Insektennahrung und können sogar sterben, wenn die Eltern Winterfutter an sie verfüttern. Daher niemals während der Brutzeit füttern.

Weitere Tipps und Infos gibt es im städtischen Umweltladen am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr. Während dieser Zeiten ist der Umweltladen auch telefonisch über die Rufnummer 2 33 - 2 66 66 zu erreichen. E-Mail: umweltberatung.rgu@muenchen.de, Internet: *www.muenchen.de/umweltladen*.

Kriminal-Literatur an der Münchner Volkshochschule

(6.11.2009) „Lieben Sie Krimis?“ Seit gut 150 Jahren erfährt diese Frage von unzähligen Leserinnen und Lesern begeisterte Zustimmung. Über die anhaltenden Erfolge des Krimis wurde oft gerätselt, handelt es sich doch um ein relativ simpel gestricktes Genre mit wenigen Variablen und einem eher eingeschränkten Personal. Ist es das angenehme Gruseln angesichts eines außerordentlichen Verbrechens, die Freude an der Lösung krimineller Fälle oder einfach der Hang zu Unterhaltung und Sensation, der das Publikum in Atem hält? Unter dem Titel „Kriminal-Literatur an der Münchner Volkshochschule“ veranstaltet die Münchner Volkshochschule folgende Kurse. Es sind noch Plätze frei – jetzt anmelden.

- „Die Geburt des Krimis aus dem Geist des 19. Jahrhunderts“:
  - 13. November: Edgar Allan Poe, „Die Morde in der Rue Morgue, Das Geheimnis um Marie Roget“.
  - 20. November: Arthur Conan Doyle, „Eine Studie in Scharlachrot“.
  - 27. November: Arthur Conan Doyle, „Das Zeichen der Vier“

Die Schriftstellerin Dorothee Lossin erklärt anhand früher Werke E. A. Poes und kürzerer Romane A. C. Doyles neben den geistes- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen der Kriminalliteratur die Frage nach der spezifischen ästhetischen Wirkung, die durch eine gute Kriminalerzählung erzeugt wird. Der Kurs kostet 21 Euro, Anmeldung unter Kurs-Nr. ES 50. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule, Adalbert-Roßhaupter-Straße 8 am Harras, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr.

- „Die Meister des Unheimlichen in der angelsächsischen Literatur": Poe, Blackwell, Machen, Lovecraft, donnerstags, 26. November und 3./10. Dezember, jeweils 18 bis 19.30 Uhr, Münchner Volkshochschule im Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Die Meister des Unheimlichen zielen auf die blinden Flecken der Kultur und Zivilisation. In der Auseinandersetzung mit einigen Kurzgeschichten, fragt die Autorin Susanne Röckel nach den Stilmitteln, mit denen eine Atmosphäre des Grauens hervorgerufen werden kann. Der Kurs kostet 21 Euro, Anmeldung unter Kurs-Nr. EG 55.

Infos zu beiden Kursen unter Telefon 4 80 06-62 20. Anmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS. Siehe auch unter *www.mvhs.de*

Jens Harzer liest im Kunstforum Arabellapark

(6.11.2009) Am „Tag des Vorlesens" am 13. November, ausgerufen von der Stiftung Lesen hat das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 den Schauspieler Jens Harzer eingeladen. Er liest um 20 Uhr aus dem Roman des Halleschen Autors Christoph Kuhn „Die hinteren Gründe". Karten können in der Bibliothek unter Telefon 92 87 81-0 reserviert werden.

Jens Harzer ist der Schauspieler des Jahres 2008 (Theater-heute-Auszeichnung) und jetzt der „neue Star im Thalia-Ensemble" (SZ). Er wurde an der Otto-Falckenberg-Schule München ausgebildet, gehört seit 1993 dem Ensemble von Dieter Dorn an, erst an den Münchner Kammerspielen, dann ab 2001/2002 am Bayerischen Staatsschauspiel. Im Kino war er u.a. in „Requiem" und als „Lebensversicherer" zu erleben. Seit diesem Jahr ist er am Thalia Theater Hamburg engagiert und als Peer Gynt zu erleben: „Mit zwei Armen, die dauernd in Bewegung sind, einer Mimik, die wie mit Aquarellfarben immer neue Gemütstöne aufträgt und einer Sprachmelodie, die vom Punk bis zur Schnulze reicht komponiert Jens Harzer" charakterisiert die SZ sein Spiel. Das Münchner Publikum kann Jens Harzers besonderen Ausdruck nun noch einmal hautnah im Kunstforum erleben.

Jens Harzer nimmt den Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 1989 zum Anlass, an diesem Abend aus dem Roman eines ostdeutschen Autor zu lesen. „Die hinteren Gründe" des Halleschen Autors Christoph Kuhn

schildert eine Jugend hinter dem eisernen Vorhang. Der Alltag mit seinen Fährnissen, Sehnsüchten, Ernüchterungen und mit seinen glücklichen Momenten interessiert mehr als die große Politik – doch immer wieder bricht sie durch: mit Drohungen gegen allzu Unangepasste, oder mit Lehrern, die Heine und Morgenstern im Unterricht lesen und von Heut auf Morgen verschwinden. Aber es gibt die Flucht in die Baumkronen der „Hinteren Gründe". Dort träumt sich Tilman aus dem „Tal der Ahnungslosen" in den Wilden Westen, nach Indien oder wenigstens bis nach Regensburg. In Gedanken wer weiß wohin reisen: das ist ein wiederkehrender Topos in Kuhns Werk. Geschrieben in einer feinen, authentischen Sprache aus der Perspektive eines Heranwachsenden, der immer mehr von der ihn umgebenden Welt erkennt – nicht nur äußerlich durch eine neue Brille, sondern auch und vor allem: dass er sich ändert und mit ihm die Welt. Gagarin ist gelandet, die Mauer trennt Berlin. Eine neue Zeitrechnung beginnt. Christoph Kuhn ist ebenfalls zur Lesung anwesend. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothe.de/bogenhausen.*
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Lesung „Hinter den Buchstaben" von Zafer Senocak
(6.11.2009) In ihrer dritten Ausgabe am Dienstag, 10. November, präsentiert die Lyrikoase gewissermaßen einen „lyrischen Grenzverkehr": Zafer Senocak, Lyriker, Essayist und Romancier, ist in Istanbul und München aufgewachsen. Seine Gedichte changieren zwischen europäischer Moderne und orientalischer Tradition. Dichtung ist bei ihm immer auch ein „Übersetzen" von Welten, von Bildern, von Worten. Im doppelten Sinne: Der Autor, der bisher ausschließlich auf Deutsch publizierte und türkische Autoren ins Deutsche übertragen hat, schreibt seit 2004 Lyrik und Romane auch in türkischer Sprache, die nunmehr von anderen ins Deutsche übertragen werden. Über dieses Übersetzen von „Welten und Wörtern" wird Zafer ªenocak im Anschluss an die Lesung mit dem Team der Lyrikoase, Andrea Heuser und Simone Lutz, diskutieren.
Die Lesung findet am Dienstag, 10. November, um 20 Uhr in der gotischen Gewölbehalle des Infopoint „Museen & Schlösser in Bayern" im Alten Hof (Alter Hof 1) statt. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.
Die „Lyrikoase" wird veranstaltet von Karin Fellner, Andrea Heuser, Berkan Karpat und Simone Lutz in Kooperation mit dem Infopoint Museen & Schlösser in Bayern sowie dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und Dükkan Kulturladen e.V.. Nähere Informationen sind von Simone Lutz, Telefon 20 20 80 31, E-Mail: simonelutz.pr@gmx.de oder im Internet unter *www.infopoint-museen-bayern.de* erhältlich.

Lesung in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(6.11.2009) Am Mittwoch, 11. November, um 20 Uhr liest der ehemalige Tatort-Kommissar Michael Fitz in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing (Pfarrer-Grimm-Straße 1) aus „Schampanninger", dem neuen Schlachthofviertel-Krimi um den Münchner Trödelhändler und Gelegenheitsdetektiv Willhelm Gossec. Sitzplatz-Reservierung sind in der Bibliothek oder telefonisch unter 1 89 32 99 25 möglich. Die Veranstaltung findet im Rahmen der bundesweiten Bibliothekskampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek" statt.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(6.11.2009) Am Mittwoch, 11. November, 16 Uhr, führt Dr. Florian Dering, stellvertretender Direktor des Münchner Stadtmuseums, durch die Ausstellung „Typisch München!". Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 10. November

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfeausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Umweltschutz-/Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 11. November

8.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
10.00 Uhr	Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal Die Sitzung beginnt mit dem nichtöffentlichen Teil (Vorstellungsrunde)

Donnerstag, 12. November

9.30 Uhr	***Nichtöffentlicher*** gemeinsamer Sozial-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Sozialausschuss –Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 6. November 2009

Sparkassenstraße (Altstadt)
Das Baureferat führt zwischen Tal und Ledererstraße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 9. November bis Ende November 2009
ist in der Sparkassenstraße eine Einbahnregelung Richtung Norden, zur Ledererstraße, eingerichtet.

Johanneskirchner Straße / Cosimastraße (Oberföhring)
Die Stadtwerke erneuern die Fernwärmeleitungen in der Johanneskirchner Straße.
Von 9. November 2009 bis Ende Februar 2010
ist im Zuge der Johanneskirchner Straße pro Richtung nur je eine Fahrspur pro Richtung frei. In den Stauräumen vor der Cosimastraße stehen zusätzlich Links- bzw. Rechtsabbiegespuren zur Verfügung. Im Zuge der Cosimastraße sind die Fahrspuren eingeengt und seitlich verschwenkt.

Landsberger Straße (Südseite) (Laim)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Fürstenrieder Straße und Sandrartstraße neue Fernwärmeleitungen und schließen auch die neuen Gebäude auf der Nordseite der Landsberger Straße an das Fernwärmenetz an.
Bis Ende Dezember 2009
bleiben im Zuge der Landsberger Straße östlich der Fürstenrieder Straße in beiden Richtungen jeweils nur zwei von drei Fahrspuren frei. Für die Arbeiten an den Querungen der Hauptfahrbahn in der Landsberger Straße wird in einzelnen Nächten jeweils zwischen 20.30 Uhr und 06.00 Uhr auf eine Fahrspur pro Richtung eingeengt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 6. November 2009

Schulstandortplanung für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Dialogforum für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Flexible Grundschulen für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Umwandlung der Münchner Hauptschulen in Mittelschulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Das Pädagogische Institut unterstützt die Schulreformen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.11.09

Schulstandortplanung für München

Dem Stadtrat wird ein ausführlicher Bericht zur übergreifenden Schulstandortplanung in München gegeben. Dabei sind die Auswirkungen und Konsequenzen der Reformen bei Grundschule, Hauptschule und Gymnasium sowie die Erfordernisse der Ganztagsbetreuung zu berücksichtigen.

Begründung:

Der Freistaat entwickelt derzeit das differenzierte bayerische Schulsystem bedarfsgerecht weiter. So sind sowohl der Ausbau der Ganztagsangebote an allen Schularten sowie die Reform der Grundschule mit der Flexibilisierung der Schulzeit von drei bis fünf Jahren und die Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule Schwerpunkte der Bildungspolitik.

Diese Entwicklungen werden auch in München zu nachhaltigen Veränderungen und Anpassungen führen. Basis für eine fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen muss ein gesichertes Schulstandortkonzept sein, so dass insbesondere die Wohnortnähe garantiert ist.

Josef Schmid, StR
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, StRin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.11.09

Dialogforum für München

Die Landeshauptstadt München setzt sich mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Regierung von Oberbayern in Verbindung, um ein großstadtspezifisches Dialogforum zur Umsetzung des Zukunftspaketes für die Hauptschulen ins Leben zu rufen und passgenaue Lösungen mit den Beteiligten vor Ort zu finden.

Begründung:

Das Bildungsangebot der Hauptschulen ist auch in Zukunft unerlässlich. Es muss jedoch weiterentwickelt werden, um den gesamtgesellschaftlichen Anforderungen und den spezifischen Herausforderungen, wie z.B. die Heterogenität der Schülerschaft und die steigenden Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden.

Ziel der Staatsregierung ist es, künftig die Hauptschule in Bayern flächendeckend allein oder in Schulverbänden zu Mittelschulen weiterzuentwickeln. Dieses Vorhaben ist sehr begrüßenswert und wird die Situation in München mit den zahlreichen Brennpunkt-schulen verbessern. Deshalb ist es notwendig, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen und ein großstadtspezifisches Dialogforum durchzuführen.

Josef Schmid, StR
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, StRin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.11.09

Flexible Grundschulen für München

Die Landeshauptstadt München tritt frühzeitig an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus heran, mit dem Ziel bei dem Modellversuch „flexible Grundschule“ (drei bis fünf Jahre) angemessen beteiligt zu werden.

Begründung:

Das Projekt „flexible Grundschule“ ist eine hervorragende Initiative, die die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes unterstützt. Je nach Begabung und Entwicklungsfortschritt können die ersten beiden Schuljahre in individuellem Tempo – also in ein, zwei oder drei Jahren – durchlaufen werden. Die unterschiedliche Dauer soll keine Auswirkungen auf die Schulpflicht haben, d.h. das dritte Jahr zählt nicht als „Sitzenbleiben“. Dieser neue Weg ist gerade für die heterogene Zusammensetzung der Münchner Schülerschaft und dem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund von grundsätzlicher Bedeutung. Alle Kinder können durch die „flexible Grundschule“ bis zum Eintritt in die 3. Jahrgangsstufe mit einem individuellen Förderplan so unterstützt werden, dass in der 3. Klasse dann alle Kinder verbindliche Grundkenntnisse in Schreiben, Lesen und Rechnen haben.

Josef Schmid, StR
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, StRin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.11.09

Umwandlung der Münchner Hauptschulen in Mittelschulen

Die Landeshauptstadt München entwickelt schnellstmöglich ein Konzept, wie und wann alle Münchner Hauptschulen gemeinsam zu Mittelschulen weiterentwickelt werden können, und stellt dies dem Stadtrat zeitnah vor.

Begründung:

Die Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule ist der richtige Ansatz zur weiteren Stärkung der praxisorientierten Schulbildung im dreigliedrigen Schulsystem und zur individuell gerechten Schulbildung eines jeden Kindes.
Damit im Zusammenhang mit dieser Weiterentwicklung keine Rest-Hauptschulen entstehen und die großstadtspezifischen, pädagogischen Stärken des Mittelschulkonzepts zum Tragen kommen, sollen alle Hauptschulen gemeinsam – große und kleine – gleichzeitig weiterentwickelt werden. Auch wenn die Umsetzung grundsätzlich bereits zum Schuljahr 2010/2011 möglich wäre, ist wegen der notwendigen gründlichen Vorbereitung (Dialogforum und Vorbereitung auf Verwaltungsseite!) als Ziel das Schuljahr 2011/2012 anzustreben.

Josef Schmid, StR
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, StRin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.11.09

Das Pädagogische Institut unterstützt die Schulreformen

Das Pädagogische Institut der Landeshauptstadt München erarbeitet ein Konzept, wie das differenzierte Schulsystem in der Landeshauptstadt München unter Beachtung der Reformansätze des Freistaats Bayern (flexible Grundschule mit drei bis fünf Jahren Schulzeit, Weiterentwicklung der Hauptschule zur Mittelschule, weiterer Ausbau der Ganztagsschulen etc.) so weiterentwickelt werden kann, dass die möglichst kindgerechte und individuelle Förderung weiter verbessert wird.

Begründung:

Das Pädagogische Institut leistet inhaltlich hervorragende Arbeit und ist eine allerorts angesehene Fachstelle. Zur Weiterentwicklung der Münchner Schullandschaft sollen deshalb die neuen Entwicklungen im bayerischen Schulwesen aufgegriffen und konzeptionell fortgeschrieben werden. Insbesondere soll das durch die Bayerische Staatsregierung weiter entwickelte Angebotsprofil der individuellen Förderung im Mittelpunkt stehen.

Josef Schmid, StR
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, StRin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de